

Umsetzung Systemkonformität BAW

Inhaltsverzeichnis

1	AUSGANGSLAGE / EINFÜHRUNG	2
2	BEWERTUNG SYSTEMKONFORMITÄT BAW	4
3	ARBEITSPAPIER - BEWERTUNG	6
4	KOMMUNIKATIONSVORLAGE - INFOBLATT.....	8
5	KONSENS SYSTEMKONFORMITÄT BAW - RUNDER TISCH	10
6	NAMENSGEBUNG - SK BAW ODER.....	11
7	MÖGLICHER WETTBEWERB LOGO	12
8	BESCHRIEB PRAXIS-TESTS.....	16
9	WEITERES VORGEHEN.....	17
10	ANHANG ARBEITSHILFE PRAXISTEST	18
11	ANHANG VORLAGE GEHEIMHALTUNG	24

Swiss Recycling
Patrik Geisselhardt
Tel. d. 041 712 37 77
patrik.geisselhardt@swissrecycling.ch

08.10.2011

1 Ausgangslage / Einführung

REDILO hat am Mitte Dezember 2010 den **Zuschlag** zur Umsetzung der Systemkonformität BAW erhalten. Am Runden Tisch vom 27.05.2011 ist entschieden worden, dass Swiss Recycling den Auftrag übernimmt und weiterführt.

Gerne möchten wir zu Beginn die **Ziele** nochmals darstellen (aus Konzept REDILO vom 19.05.2010): Die Systemkonformität BAW soll, **allgemein** gesagt, Produkt-Innovationen ermöglichen und gleichzeitig eine sinnvolle Verwertung sicherstellen. Es geht nicht um eine ökologische Bewertung dieser Produkt-Innovationen, sondern „nur“ um die möglichst konfliktfreie Einführung in den Schweizer Markt. Dies aber über den ganzen Lebenszyklus bis hin zu der Entsorgung bzw. Verwertung.

Konkrete Ziele der Systemkonformität BAW:

- Produkt-Innovationen zulassen und gleichzeitig die bestehenden Verwertungskanäle nicht negativ beeinflussen (Kompostierung, Vergärung, stoffliches Recycling).
- Konkrete Richtlinien / Empfehlungen für die Praxis geben.
- Helfen, Kosten zu vermeiden – dies durch Separat-Sammlung, Sortierung und Entsorgung nichtkonformer Verpackungen via Kehrichtverbrennung (Fehlwürfe, Fremdmaterial).
- Jedes neue Produkt-Design ist mittels der Systemkonformitäts-Prüfliste zu kontrollieren (siehe entsprechende Vorlage).
- Offene Punkte sind mittels Tests zu klären (in Zusammenarbeit mit SK BAW).
- Neue BAW-Produkte werden vor der Markteinführung auf die Systemkonformität BAW bewertet und der Bewertung folgend in den Schweizer Markt eingeführt.
- Empfehlungen sind bei den Anspruchsgruppen (Inverkehrbringer, Handel, Konsumentende, Verwerter etc.) bekannt und akzeptiert.

Für die Umsetzung sind mehrere **Grundsätze und Prämissen** wichtig, die im Rahmen des Runden Tisches BAW und auch in der Offertanfrage vom 05.08.2010 vorgegeben worden sind:

- Keine Gesetzesgrundlage für die Stützung der Systemkonformität BAW vorhanden.
- Kein neues Label / Logo auf Stufe Konsument erwünscht.
- Die Lösung soll europakompatibel (keine technischen Handelshemmnisse).
- Existierender Gitterdruck kann nicht als Marke geschützt werden und entsprechend schwierig ist die Vermarktung analog z.B. OKS-Signet Kehrichtsäcke.
- Annahmekriterien werden von den einzelnen Betrieben individuell festgelegt (90% der Branche sollte diese mittragen).
- Operativer Betrieb muss vollständig durch Prüfungsgebühren finanziert werden (Risikobeitrag zur Deckung der Fixkosten durch Teilnehmende Runder Tisch).
- Der Auftragnehmer übernimmt finanzielle Chancen und Risiken des operativen Betriebs.

Aus unserer Wahrnehmung ergeben sich folgende wichtige **Trends im Markt**:

- Die Labels "Erneuerbar" reduzieren den Druck auf die Verwertungs-Kommunikation ("Kompostierbar").
- Bestehende Kunststoffe wie PE, PP und PET werden - mittelfristig - aus Biomasse hergestellt (anstatt neue Kunststoffe wie PLA) und diese können dem stofflichen Recycling zugeführt werden.
- Die Preisdifferenz von fossilen Kunststoffen zu Kunststoffen aus Biomasse wird kleiner, was das Wachstum dieser verstärkt.

	<p>Bis zum Jahr 2015 will P&G ein Viertel der Verpackungen mit Kunststoffen auf Biomasse-Basis fertigen.</p> <p>Beispiel-Produkt aus Biomasse-PE.</p> <p>Im Gegensatz zu PLA-Flasche keine Probleme im PE-Recycling-Strom.</p>
<p>Erste PET-Flasche weltweit, die 100% aus Biomasse hergestellt ist.</p> <p>Im Gegensatz zu PLA-Flasche keine Probleme im PET-Recycling-Strom.</p>	
	<p>Beispiele Labels "Erneuerbar", neben DIN-Certco und auch Vinçotte ein weiteres Label mit der Absicht, biomassebasierte Produkte zu fördern (USDA = US-amerikanisches Landwirtschaftsdepartement).</p>

Zusammenfassend aus unserer Sicht die **wichtigsten kritischen Erfolgsfaktoren** für das Projekt Systemkonformität BAW:

- fehlende **Verbindlichkeit** auf Stufe Prüfung Systemkonformität BAW (wer lässt prüfen, wer nicht?) wie auch Annahmekriterien einzelne Betriebe fehlen (einheitliche Kommunikation?).
- Sehr **heterogene Einsatzgebiete** (vom USB-Stick bis zu Verpackung wie Hohlkörper) verlangen eine breite Marktbearbeitung / Kommunikation (keine homogene Branche, die Systemkonformität trägt, wie z.B. bei PET).
- **Finanzierung** operativer Betrieb ist unsicher und kann nicht vom Auftragsnehmer getragen werden (fraglich, ob Hersteller für Bewertung bezahlen).
- Da im Augenblick **wenig direkter Mehrnutzen** für diejenigen besteht, welche ihre Produkte bewerten lassen (keine gesetzliche Vorgabe, kein Label, keine CH-weite Freigabe Annahme, kein Branchendruck), ist nicht von einer hohen Anzahl Bewertungen auszugehen. Vielmehr ist in vielen Branchen im Sinne der Prävention **Informations- und Sensibilisierungsarbeit** zu leisten.

2 Bewertung Systemkonformität BAW

Grundsätze / Übersicht

- Bewertung gibt Empfehlungen bezüglich Verwertungsweg und entsprechende Auslobung.
- Anfrager bezahlt für Standardbewertung z.B. CHF 2'500. Weitergehende Abklärungen nach Aufwand.

Aufbau - Komitee

Die Bewertung wird durch ein kleines Komitee durchgeführt. Bei Bedarf können weitere Personen (siehe Fachgremium) involviert werden. Damit Interessenskonflikte vermieden werden, ist keine Vertretung der Industrie und des Detailhandel vorgesehen:

- Vertretung VKS (Daniel Trachsel)
- Vertretung Gemeinden (Alex Bukowiecki)
- Vertretung Swiss Recycling (Patrik Geisselhardt) - Prozesseigner und Vorsitz

Aufbau - Fachgremium

Das Fachgremium unterstützt das Komitee. Die einzelnen Personen werden bei spezifischen Fragestellungen beigezogen.

Person	Details	Status
Simon Zeller Experte rund um Labels und Biopolymere	Projektleiter PUSCH www.labelinfo.ch	○ Angefragt durch Patrik Geisselhardt, Bereitschaft
Wolfgang Durrer oder seine Nachfolge Experte rund um Verpackungen	Geschäftsführer Schweizerisches Verpackungsinstitut SVI (Heidi Hopp ist für neuen Bereich Ökologie / Nachhaltigkeit zuständig) www.svi-verpackung.ch	○ Angefragt durch Heidi Oswald, Nachfolge beim SVI noch offen
Ernesto Engel Experte rund um Kunststoffe und deren Verarbeitung	Kunststoffverband Schweiz KVS www.kvs.ch	○ Anfrage durch Patrik Geisselhardt
Konrad Schleiss Experte rund um Grüngutverwertung / Verfahren und Normen	Inhaber UMWEKO GmbH www.kschleiss.ch	○ Anfrage durch Daniel Trachsel
Linda Thöny-Meyer bzw. Matthijs De Geus Expertin rund um Biomaterial und Anwendungen	Abteilungsleiterin Biomaterials EMPA www.empa.ch/plugin/template/empa/852/*/--/l=1	○ Anfrage durch Patrik Geisselhardt
Kaarina Schenk Expertin rund um Gesetzgebung	Sektionschefin Bodennutzung www.bafu.admin.ch/org/organisation/00151/09527/index.html?lang=de	○ Anfrage durch Daniel Trachsel

Ablauf

Ablauf	Details	Informationen / Dokumente
Anfrage (Hersteller, Inverkehrbringer) ↓	Klärung Produkt und dessen Status, vorhandene Unterlagen, Vorgehen (evtl. Test) festlegen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Produkt-Informationen ○ Evtl. Geheimhaltung
↓ Bewertung und Empfehlung ↓	Aufgrund der Testresultate die Systemkonformität bewerten und dem Anfrager Empfehlungen bezüglich Entsorgungskanal, Kommunikation und Labelling abgeben	<ul style="list-style-type: none"> ○ Produkt-Informationen ○ Bericht Bewertung inkl. Empfehlung Auslobung
↓ Kommunikation ↓	Einerseits Kommunikation mit Anfrager und andererseits – falls nötig – auch mit Dritten (z.B. wenn Produkt auf Markt)	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bericht Bewertung ○ Zusammenfassung Bewertung als mögliche Pressemitteilung ○ Faktenblatt als Information für Branche
↓ Controlling	Mit den Anfragern das Empfohlene periodisch überprüfen / besprechen	<ul style="list-style-type: none"> ○ Status-Liste (Historie)

3 Arbeitspapier - Bewertung

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Produkt, Bewertungsraster und Empfehlung (Arbeitspapier für Bewertung)
Verteiler:	<ul style="list-style-type: none"> • Anfrager / Inverkehrbringer • Komitee • ...

Produktinformationen:

Datum Anfrage:	<ul style="list-style-type: none"> •
Produktbeschrieb:	<ul style="list-style-type: none"> • Name: • Produktgruppe (z.B. Verpackung): • Inhalte: • Materialien inkl. Additive: • Grösse: • Gewicht: • Stück im Jahr (Schweizer Markt):
Anfrager / Inverkehrbringer:	<ul style="list-style-type: none"> • Firma: • Adresse: • Zuständig:
Verkaufskanäle:	<ul style="list-style-type: none"> •
Weitere Informationen:	<ul style="list-style-type: none"> • Zertifikate / Tests: • Geheimhaltung: • ...
Kommentare:	<ul style="list-style-type: none"> •

Bewertungsraster:

Datum Bewertung:	<ul style="list-style-type: none"> •
Kompostierbarkeit - Norm: Bioabbaubarkeit, Desintegration, Kompost-Qualität	<ul style="list-style-type: none"> • EN 13432 • ASTM D 6400 • Vinçotte Home Composte • ...
Kompostierbarkeit - Praxis:	<ul style="list-style-type: none"> • Allfällige Testergebnisse bzw. Erfahrungswerte in Praxisumfeld (siehe Vorlagen C.A.R.M.E.N.) • ...
Vergärung - Praxis:	<ul style="list-style-type: none"> • Allfällige Testergebnisse bzw. Erfahrungswerte in Praxisumfeld (siehe Vorlagen) • ...

Logik Entsorgungskanal:	<ul style="list-style-type: none"> • Kommunizierbarkeit (verständlich, nachvollziehbar für Konsumentende): • Verhalten Konsumentende (Akzeptanz): • Auswirkungen auf weitere, ähnliche Produkte (ganze Produktgruppe): • Auswirkung auf bestehende Entsorgungs-Systeme: • Nutzen / Schaden des Produkts in den einzelnen Entsorgungskanälen: • ...
Beitrag zur Förderung Kompostierung / Vergärung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bezüglich Menge, Qualität, Sensibilisierung, Akzeptanz:. • Gross, Mittel oder Klein:
Kommentare:	<ul style="list-style-type: none"> •
...	<ul style="list-style-type: none"> • ...

Empfehlung:

Datum Empfehlung:	<ul style="list-style-type: none"> •
Entsorgungskanal:	<ul style="list-style-type: none"> • Grüngut: • Stoffliches Recycling: • KVA:
Labels / Auslobung:	<ul style="list-style-type: none"> • Kompostierung industriell (EN 13432): • Kompostierung zu Hause: • Gitterdruck: • Erneuerbar: • Kehrachtsack: • ...
Weitere:	<ul style="list-style-type: none"> •
	<ul style="list-style-type: none"> •
Kommunikation Anfrager / Inverkehrbringer:	<ul style="list-style-type: none"> • Datum und Inhalt: <p><i>(Positive Empfehlungen werden mit dem Einverständnis des Anfragers kommuniziert. Negative Empfehlungen nur, wenn Produkt auf dem Schweizer Markt lanciert ist)</i></p>
Kommunikation Dritte	<ul style="list-style-type: none"> • Datum und Inhalt: • Pressemitteilung (Zfg. der Bewertung): • Positiv-/Negativliste: • ...
Kommentare:	<ul style="list-style-type: none"> •
...	<ul style="list-style-type: none"> • ...

4 Kommunikationsvorlage - Infoblatt

Ziel:	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Systemkonformität BAW inkl. Checkliste Flyer und Webseiten
Verteiler:	<ul style="list-style-type: none"> • BAW-Hersteller und -Vertreiber • Produkthersteller und -Vertreiber • Detailhandel • Gemeinden, Kantone, Bund • Entsorgungsbetriebe (Kompostierer, Vergärer, Recycler) • Verbände und deren Mitglieder • ...







Übersicht Systemkonformität BAW

Biogene oder bio-basierte Kunststoffe, Biologisch abbaubare Werkstoffe BAW, Bio-Plastics oder Biopolymere, NAWAROs: verschiedenste Begriffe für Werkstoffe, die vermehrt auch in der Schweiz eingesetzt werden. Wir verwenden nachfolgend den Begriff BAW und meinen Verpackungen und Produkte für Konsumierende, die nach Gebrauch mit einer Entsorgung über den Grüngut-Kanal in Verbindung gebracht werden.

Ziele der Systemkonformität BAW ist allgemein: Produkt-Innovationen zulassen und gleichzeitig die bestehenden Verwertungskanäle nicht negativ beeinflussen (Kompostierung, Vergärung, stoffliches Recycling). Konkret heisst dies: Neue BAW-Produkte werden vor der Markteinführung gem. Prozess Systemkonformität BAW bewertet und der Empfehlung bezüglich Kennzeichnung und Auslobung folgend in den Schweizer Markt eingeführt.

Logos / Labels

Es existieren verschiedene Logos / Labels, die sinnvoll einzusetzen sind, hier ein paar Beispiele:

Gitterdruck Systemkonformität BAW	Kompostierbarkeit Industrieanlage	Erneuerbare Ressourcen	Entsorgung über Kehrichtsack
		<p>Biobasiert 20 - 50 %</p>  <p>Biobasiert 50 - 85 %</p>  <p>Biobasiert > 85 %</p>  <p>www.dincertco.de</p>	

Bewertung Systemkonformität BAW

Die Bewertung wird durch ein Komitee durchgeführt. Bei Bedarf kann eine Geheimhaltung unter-schrieben werden. Inhalt der Bewertung sind Empfehlungen bezüglich geeigneter Entsorgungs-wege und bezüglich der Auslobung.

Kriterien für die Bewertung sind:

- Kompostierbarkeit nach Norm, z.B. EN 13432
- Kompostierbarkeit Praxis, z.B. Durchlaufzeit
- Vergärung Praxis, z.B. Durchlaufzeit
- Logik Entsorgungskanal, z.B. Kommunizierbarkeit gegenüber Konsumierende
- Beitrag zur Förderung der Kompostierung / Vergärung, z.B. Qualität

Es existiert ein Konsens **Systemkonformität BAW - Stand Mai 2011**. So können z.B. Säcke mit Gitterdruck flächendeckend in der kommunalen Grüngutschiene verwertet werden. Details dazu unter www.vks-asic.ch/BAW.

Checkliste für Hersteller, Detailhandel:

- Ist ihr Produkt (nicht nur die dafür eingesetzten Materialien) bezüglich Kompostierbarkeit nach einer anerkannten Norm (z.B. EN 13432) geprüft?
- Haben Sie die Möglichkeiten der Labels "Erneuerbare Ressource" abgeklärt?
- Ist der Gitterdruck eine Möglichkeit für ihr Produkt?
- Haben Sie den Bewertungsraster Systemkonformität BAW für Ihr Produkt ausgefüllt?
- Ist die Systemkonformität BAW vor der Markteinführung bewertet worden?
- Kennen Sie den aktuellen Stand Konsens Systemkonformität BAW?

Weiterführende Infos:

Für weiterführende Informationen steht Ihnen Patrik Geisselhardt, Tel. 044 342 20 00, Mail patrik.geisselhardt@swissrecycling.ch, gerne zur Verfügung.

Internet-Adresse	Details
www.vks-asic.ch/BAW und www.swissrecycling.ch/BAW	Haupt-Informationen auf Webseite VKS und Swiss Recycling

5 Konsens Systemkonformität BAW - Runder Tisch

Der Konsens wird aufgrund der durchgeführten Bewertungen und den Erfahrungen aus der Praxis laufend angepasst. Hier ein Versuch einer einfacher, kommunizierbarer Variante auf Basis des Konsens Juni 2008

Produkte-Art Bemerkung	Akzeptanz JA Flächendeckende Annahme kommunale Grüngutschiene	Akzeptanz BEDINGT Bedingt lokale oder situative Abmachungen z.B. einheitliche, sortierte Chargen, Veranstaltungen	Akzeptanz NEIN Keine Annahme kommunale Grüngutschiene möglich
Säcke für Kompostierung und Verpackung Früchte / Gemüse	Gitterdruck EN 13432 oder ähnlich Bezeichnung "Kompostierbar" oder ähnlich		
Geschirr, Becher, Besteck aus Industrie und Gewerbe		EN 13432 oder ähnlich Bezeichnung "Kompostierbar" oder ähnlich	
Gartenprodukte aus Industrie und Gewerbe wie Töpfe, Folien		EN 13432 oder ähnlich Bezeichnung "Kompostierbar" oder ähnlich	
Produkte aus Elektronik-Bereich, Verpackungen wie Hohlkörper, Hygiene-Produkte etc.			Evtl. Kommunikation "Erneuerbar" und Kehrriechtsack-Logo

Gitterdruck:

Das Gitterdruck-Logo wird nur an Produkte vergeben, die in den Kompostwerken grösstenteils verarbeitet (nicht aussortiert und KVA) werden können und in einem Zusammenhang mit der Sammlung von Grünut stehen.

<p>Eine mögliche Definition des Gitterdrucks ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 66% der Verpackung verfügt über Gitterdruck • Max. Abstand zwischen Linien 4 cm (gleicher Abstand horizontal / vertikal) • Linien mind. 2 mm dick, ganz eingefärbt (opak) • Linien in 45 Grad-Winkel zur Verpackung • Aufdruck „Gitterdruck = kompostierbar“ 	
--	--

6 Namensgebung - SK BAW oder...

Systemkonformität BAW beschreibt die Thematik, ist jedoch schlecht kommunizierbar und fokussiert auf die Abbaubarkeit. Wie am Runden Tisch vom 27.05.2011 besprochen, hier ein paar Vorschläge für eine prägnantere Namensgebung:

Name	Details	Bewertung durch Runder Tisch 21.10.2011
Systemkonformität Biologisch Abbaubare Werkstoffe (BAW)	Zu technisch, zu lang, BAW geht nur auf Verwertung	<input type="radio"/>
OK Suisse Composte	Nur Kompost, nicht Vergärung? Konflikt mit Vinçotte? 	<input type="radio"/>
OK Grüngut	Fokus auf Verwertung, nicht Zusammensetzung	<input type="radio"/>
Verwertung BAW - Grüngut	Fokus auf Verwertung, BAW geht nur auf Verwertung	<input type="radio"/>
Bewertung BAW - Grüngut	BAW geht nur auf Verwertung	<input type="radio"/>
Bewertung Biopolymere <i>Prozess für Bezeichnung / Verwertung</i>	Biopolymer als umfassender Begriff (inkl. abbaubar, fossil und biobasiert), Bewertung sowohl Materialherkunft wie auch Verwertung	<input type="radio"/>
...		<input type="radio"/>

Ein neues Logo für die Verpackung (Business-to-Consumer) ist nicht erwünscht, ein Logo Business-to-Business könnte wie folgt aussehen:



7 Möglicher Wettbewerb Logo

Einführung

Das Gitternetz (siehe unten) hat eine beschränkte Akzeptanz im Markt. Am Runden Tisch vom 27.05.2011 ist die Idee eines breiter akzeptierten Logos diskutiert worden. Es soll abgeklärt werden, ob ein Wettbewerb dazu zielführend ist:

Mögliche Kriterien

- Logo kann auf breite Palette von Verpackungen und Produkte aufgebracht werden
- Für Konsumierende selbsterklärend, dass mit Grüngut-Separatsammlung verwertet werden kann
- Akzeptiert bei Annahmestelle Grüngut, z.B. erkennbar auf kleinflächigen Flächen, nach Zerkleinerung, z.B. 10cm²
- Akzeptiert bei Hersteller, z.B. Verpackungs-Industrie und Detailhandel, z.B. attraktives Design, generiert Mehrwert für Verpackung
- Als Marke oder Design durch Runder Tisch schützbar (Geistiges Eigentum)
- ...

Mögliche Streuung Wettbewerb

Eine Auswahl Institutionen, die für Wettbewerb in Frage kommen:

Institution	Details	Status
Zürcher Hochschule der Künste, Departement Design	www.zhdk.ch/index.php?id=93 Tel. 043 446 3202 elisabeth.kruesi@zhdk.ch	○ Mail 29.09.2011, in Abklärung
Berufsschule für Gestaltung Zürich	www.medienformfarbe.ch/Grundbildung.44.0.html Telefon 044 446 97 77, c.wahli@medienformfarbe.ch	○ Mail 29.09.2011, in Abklärung
Schule für Gestaltung Basel	www.sfgbasel.ch/home/ Telefon ++41 +61 695 67 70, Martin Sommer	○ Mail 29.09.2011, in Abklärung
Hochschule Luzern – Design & Kunst Sentimatt 1 6003 Luzern	www.hslu.ch/d-metavigation-institut-design Roman Aebersold, Vizedirektor Leiter Master & Forschung Tel.: 041 228 57 66 roman.aebersold@hslu.ch	○ Keine Arbeit im Rahmen Unterricht möglich.
Schule für Gestaltung Aargau	www.sfgaargau.ch/de/home.html Telefon 062 834 40 40 Plakat an Frau Hofer für Aushang schicken	○ Keine Arbeit im Rahmen Unterricht möglich, nur Aushang für Schuler.
...		○

Möglicher Rahmen

- Jury (z.B. Komitee ergänzt durch Vertretung Detailhandel und Industrie) bewertet Eingaben und vergibt 3 Hauptpreise (CHF 1'500, CHF 1'000 und CHF 500)
- Laufzeit 3 Monate.
- Information an Institutionen und über Beteiligte Runder Tisch



→ Alternativ dazu Fachgespräche mit Verpackungsdesignern / Marketingspezialisten des Detailhandels, der Industrie und Experten aus Forschung: Was ist akzeptiert, möglich? Vielleicht ist dies zielführender bzw. als Basis für Wettbewerb vorab sinnvoll?

Informationen rund um Logo und Bezeichnungen

			
<p>Gitterdruck-Logo mit ganzflächigem, weissem 5cm-Raster und Dunst-Farbe als Nachweis der Kompostierbarkeit in der CH</p>	<p>DIN Certco-Logo für den Nachweis der Kompostierung nach EN 13432 oder ähnliche Standards</p>	<p>Zertifizierbares Logo durch belgische Firma, speziell für Heimkompostierung (30 C., 360 Tage)</p>	<p>Kehrichtlogo, gefunden auf www.abfall.ch</p>

Es gibt weitere Labels, die zum Beispiel die Abbaubarkeit im Boden (z.B. Mulchfolien) wie auch im Wasser bestätigen.

<p>Ein Beispiel einer Tragtasche „Bio-Knospe“.</p> <p>Es wird – höchstwahrscheinlich unbeabsichtigt – eine Musterung gewählt, die für die Konsumentenden einen grafischen Hinweis zur Kompostierung analog Gitterdruck geben könnte.</p>	
<p>Ein Beispiel einer Tragtasche in der Schweiz (Lidl).</p> <p>Das blaue Logo oben in der Mitte bezeichnet das Material (PE-HD) und gibt an, dass die Tragtasche aus Rezyklat hergestellt ist.</p> <p>Das Logo rechts („Wiederaufbereitetes Material – Umweltschonend hergestellt“) hat bildlich und textlich eine ganz andere Aussage. Das Bild suggeriert – zumindest für uns – eine nachwachsende Rohstoffquelle.</p>	

<p>Die Wort-Kompositionen „kompostierbar“ (siehe Parisienne) und „Biologisch abbaubar“ scheinen für die Werber zu attraktiv zu sein, um nur angepasst eingesetzt zu werden.</p> <p>Ein USB-Stick, der zu 75% kompostierbar sein soll. Das Gehäuse ist aus dem „umweltfreundlichen“ Kunststoff PLA.</p>	<p>Biologisch abbaubar</p> <p>USB-Stick • Der Bio-Drive der Schweizer Firma Disk2go lässt sich zu 75 Prozent kompostieren. Das Gehäuse des Sticks besteht aus dem umweltfreundlichen Kunststoff Polyactid (PLA). Dank versenkbarer Schnittstelle kommt der Stick ohne Verschlusskappe aus.</p> <p>Bio-Drive • für USB • Fr. 17.50 (4 GB), Fr. 25.50 (8 GB), Fr. 49.- (16 GB)</p> <p>• Info www.disk2go.com</p> 
<p>Herausgeber des Europäischen Umweltzeichens (der Euroblume) ist die Europäische Kommission.</p> <p>Das Umweltzeichen stellt Anforderungen an die umweltverträgliche Produktion.</p> <p>Durch das Blumen-Logo könnte auch eine Nähe zu nachwachsenden Rohstoffen suggeriert werden.</p>	

Definition und Anforderungen Gitterdruck-Label

Bis heute ist der Gitterdruck weder geschützt noch klar definiert. Gemäss Praxis soll der Gitterdruck ausschliesslich für folgende Produkte verwendet werden:

- Kompost-Beutel und
- Folien-Verpackungen für Gemüse und Früchte (Gebinde, das subsidiär als Kompost-Beutel eingesetzt werden kann).





Das Gitterdruck-Logo wird nur an Produkte vergeben, die in den Kompostwerken grösstenteils verarbeitet (nicht aussortiert und KVA) werden können und in einem Zusammenhang mit der Sammlung von Grüngut stehen.

<p>Eine mögliche Definition des Gitterdrucks ist:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mind. 66% der Verpackung verfügt über Gitterdruck • Max. Abstand zwischen Linien 4 cm (gleicher Abstand horizontal / vertikal) • Linien mind. 2 mm dick, ganz eingefärbt (opak) • Linien in 45 Grad-Winkel zur Verpackung • Aufdruck „Gitterdruck = kompostierbar“ 	
--	--

Der heutige Gitterdruck kann nicht als Marke geschützt werden, da er zu trivial und zu wenig kennzeichnend ist. Zumindest die Farbe sollte eindeutig festgelegt sein, ergänzt durch ein Logo.

Label „aus nachwachsenden Rohstoffen“

Vinçotte in Belgien hat Ende Sept. 2009 ihr Produkt vorgestellt, DinCertco Anfang 2010:

<p>Der biobasierte Anteil wird über den C14-Test (Radioaktivität Isotope C14) bestimmt. Mindestanteil biobasiertes Material ist 20%. Mindestanteil organisches Carbon 30%. Es gibt vier Zertifikats-Stufen:</p> <ul style="list-style-type: none">○ Ein Stern 20-39% biobasiert○ Zwei Sterne 40-59% biobasiert○ Drei Sterne 60-79% biobasiert○ Vier Sterne 80% oder grösser biobasiert <p>Siehe auch Informationen dazu bei Vinçotte: www.okbiobased.be/en/home</p>	 <p>The image shows two logos side-by-side. On the left is the 'OK biobased' logo, which consists of a green square containing a white circular arrow with a leaf inside, and the text 'OK biobased' below it. On the right is the 'VINÇOTTE' logo, which features a large black checkmark above the word 'VINÇOTTE' in a black box.</p>
<p>Im Gegensatz zu Vinçotte sind bei DIN Certco die Anteile im Logo selber vermerkt und somit transparenter.</p> <p>Siehe auch Informationen dazu bei DIN Certco: www.dincertco.de</p>	<p>Biobasiert 20 - 50 %</p>  <p>Biobasiert 50 - 85 %</p>  <p>Biobasiert > 85 %</p>  <p>www.dincertco.de</p>

Diese Art von Labels wird sicherlich den Druck auf das Ausloben von „kompostierbar“ nehmen und ist grundsätzlich positiv zu werten.

Es gilt jedoch abzuklären, wie die Botschaft bei den Konsumierenden ankommt (biobasiert = kompostierbar?). Weiter scheint die Umsetzung Vinçotte mit 4 Sternen nicht eine einfache Kommunikation zu versprechen und auch die Transparenz scheint zu leiden, da im Logo nur die Sterne nicht aber die Prozentzahlen aufgeführt werden müssen.

Weiter stellt sich die Frage, ob es sinnvoll ist, ein Produkt mit „OK biobased“ zu taxieren, wenn 80% des Produkts dies *nicht* ist.

8 Beschrieb Praxis-Tests

Die möglichen Praxis-Tests sollen möglichst genau beschrieben werden, damit die Anfrager Kenntnis davon haben, was zusätzlich zur Norm (z.B. EN 13432) getestet werden kann.

Test	Details
Kompostierung	Siehe Anhang Kapitel 10
Vergärung	Noch offen

9 Weiteres Vorgehen

Pendenzen:

Was	Wer	Wann
Aufbau - nächste Schritte: <ul style="list-style-type: none"> • Feedback zu Namensgebung • Feedback zu Fachgremium • Vorgehen Wettbewerb • Infoblatt für Anspruchsgruppen • Praxis-Test • ... 	Runder Tisch	21.10.2011
Kick-Off-Sitzung	Bewertungs-Komitee	Nov. 2011

Kommunikation:

- Ziel ist, wichtige Anspruchsgruppen rund um die Thematik Systemkonformität BAW zu sensibilisiert (Informationen und Dienstleistung sind bekannt und akzeptiert).
- Nicht Bewertungen, sondern die präventive Kommunikation dürfte in der nächsten Phase die Hauptaktivität der Systemkonformität BAW sein.

Zielgruppe	Botschaft / → Medien
Detailhandel (z.B. IG DHS, Fenaco, Spar, Aldi, Lidl)	Neue Produkte testen, richtige Auslobung → Webseiten IG DHS, VKS, Kompostforum... → Runder Tisch BAW
Hersteller, Vertreiber BAW (z.B. Novamont, NatureWorks)	Neue Produkte testen, richtige Auslobung → Webseite VKS, Kompostforum... → Runder Tisch BAW
Verpackungsindustrie (z.B. SVI, KVS)	Neue Produkte testen, richtige Auslobung → Webseite SVI, KVS, VKS, Kompostforum → Runder Tisch BAW
Gemeinden (Sammler) (z.B. KI)	Möglichst abgestimmte Annahmekriterien Grüngut Prozess SK BAW / Konsens bekannt → Webseiten KI, Zweckverbände, Abfall.ch...
Kompost-/Vergär- und Entsorgungsbetriebe (z.B. VKS-Mitglieder)	Möglichst abgestimmte Annahmekriterien Grüngut Prozess SK BAW / Konsens bekannt → Webseiten VKS, Kompostforum, Kompogas...
Kantone / Bund	Prozess SK BAW / Konsens bekannt Richtiges Logo, richtige Entsorgungshinweise → Webseiten BAFU ...
Dritte (z.B. PUSCH)	Prozess SK BAW / Einhaltung Konsens Richtiges Logo, richtige Entsorgungshinweise → Webseite PUSCH, labelinfo.ch, Swissrecycling...
Konsumierende	Entsorgungswege / Logos / Begriffe verstehen Nicht alles, was biologisch abbaubar ist, gehört ins Grüngut → Artikel (z.B. Coopzeitung, Migros-Magazin) → Abfallkalender

10 Anhang Arbeitshilfe Praxistest

Informationen von F. von Hesler, Novamont zur Verfügung gestellt.

C.A.R.M.E.N. e.V., Schulgasse 18, 94315 Straubing, 09421 – 960 300



Arbeitshilfe zur Anlage eines Kompostierungsversuchs

Ziele:

In einer Kompostieranlage soll biologisch abbaubares Material auf seine Abbaueigenschaften getestet werden. Dabei sollte das Material den anlagenspezifischen Verhältnissen in der Kompostieranlage ausgesetzt sein. Es soll die Möglichkeit bestehen, zu jedem beliebigen Zeitpunkt eine Probe nehmen zu können.

Darstellung des Probenprinzips:

Das biologisch abbaubare Material wird in einen Nylonnetzsack mit einer Maschenweite von 1-2 mm gegeben. Das Nylogewebe wird durch die Kompostierung nicht angegriffen, verhindert den Verlust von Feststoffen und ermöglicht gleichzeitig einen Austausch von Gasen und Flüssigkeit. Dies gewährleistet den für die Kompostierung wichtigen Transport von Mikroorganismen, eine Zufuhr von Sauerstoff und ein Entweichen von CO₂. Der Abbau des Materials wird mit Fotos und durch die Gewichtsreduzierung dokumentiert.

Zeitlicher Ablauf und Festlegung der Probennahmen:

In einem Kompostierungsversuch soll das zu testende Material den normalen Stofffluss des Bioabfalls mitmachen. Proben sind nach einem Drittel der Rottezeit, frühestens nach der Intensivrotte, nach zwei Dritteln und bei Absiebung des fertigen Komposts zu nehmen. In Anlehnung an die DIN Normen EN 14995 und EN 13432 ist in jedem Fall bei einer aeroben Zersetzung nach 12 Wochen, bei einem kombinierten Verfahren aus anaerober und aerober Rotte nach 5 Wochen eine Probe zu nehmen. Nach Möglichkeit sollten die Probenzeitpunkte nach einem Drittel und nach zwei Dritteln der Rottezeit mit den Terminen entsprechend der DIN-Normen zusammenzulegen.

Schilderung der Versuchsdurchführung:

Bei der Beprobung von kompostierbaren Bioabfallsäcken werden diese mit Bioabfall gefüllt und nach einer Inkubationszeit von 48 Stunden, die den Verbleib des Bioabfallsackes im Vorsortiergefäß bzw. der Biotonnen simulieren soll, in unverrottbare Nylonnetzsäcke gegeben. Sollen verschiedene Materialien miteinander verglichen werden, werden in einen Nylonnetzsack nur Bioabfallsäcke eines Materialtyps gegeben. Die einzelnen Nylonnetzsäcke sind so zu markieren, dass selbst bei einer völligen Verrottung des Materials zweifelsfrei das Ausgangsmaterial bestimmt werden kann. Dazu bietet es sich an, einen Farbcode an den Nylonnetzsack zu sticken oder die Nylonnetzsäcke mit beschreibbaren oder farbigen Kabelbindern zu verschließen.

Die befüllten und verschlossenen Nylonnetzsäcke werden im Kompostwerk in eine Charge Bioabfall gegeben. Zur leichteren Auffindbarkeit der Säcke in der Miete bietet es sich an, mehrere Nylonnetzsäcke zusammen zu binden und ein Ende der Schnur aus der Miete herausragen zu lassen. Dieses Ende sollte mit Trassierband (Flutterband) markiert werden. Für die Verbindung der Nylonnetzsäcke hat sich eine sogenannte Ballenschnur bewährt. Aus Gründen der Handhabung sollten nicht mehr

als sechs Nylonnetzsäcke in einer Gruppe zusammen gebunden werden. Die Gruppengröße leitet sich aus der Anzahl der zu vergleichenden Materialien ab.

In dem zugrunde liegenden Versuch wurden fünf verschiedene Materialien miteinander verglichen. Das bedeutet, dass fünf Nylonnetzsäcke mit jeweils unterschiedlichen Materialien in einer Gruppe zusammen gebunden wurden. Zu dem Zeitpunkt einer Probennahme wurde eine Gruppe von Nylonnetzsäcken entnommen und die unterschiedlichen Materialien auf den jeweiligen Zersetzungsgrad untersucht. Für jede Probennahme wird eine Gruppe mit jeweils fünf Nylonnetzsäcken bereitgestellt.

In dem Fall, dass der Versuch von einer dritten Person angelegt werden soll, bietet es sich an, den Aufbau des Versuchs vorher sorgfältig durchzusprechen und gegebenenfalls alle benötigten Materialien in einem Paket vorzubereiten. Die kompostierbaren Bioabfallsäcke sind abzuzählen und auf die dafür vorgegebenen Nylonnetzsäcke aufzuteilen. Zur Sicherheit sollte von jedem Bioabfallsack noch ein Reservestück extra beigelegt werden.

Anlegung des Versuchs

Vorbereitung:

- Homogenisierung des Bioabfalls
- Stellen Sie das spezifische Gewicht (kg/l) des Bioabfalls fest und tragen Sie es in das entsprechende Feld im Versuchsprotokoll ein.
- Bei dem homogenisierten Bioabfall sollte es sich um Küchenabfälle und nicht um Grüngut handeln.
- Zur Dokumentation des biologischen Abbaus ist das Ausgangsgewicht des zu testenden Materials festzustellen (in zehntel Gramm).

Vorbereiten der Nylonnetzsäcke:

- Von einem Materialtyp werden sechs Säcke mit homogenisiertem Bioabfall zur Hälfte (5 l) gefüllt. Drei davon werden zugeknotet. Die restlichen drei bleiben offen. Alle sechs Säcke werden in einen Nylonnetzsack gegeben.
- Zum zügigen Befüllen der Bioabfallsäcke bietet es sich an, einen 5 Liter-Eimer mit einer Schaufel zu füllen und diesen in den Bioabfallsack zu leeren.
- Sind sechs Bioabfallsäcke eines Materialtyps im Nylonnetzsack, wird dieser mit einem Kabelbinder verschlossen.
- Der Kabelbinder sollte beschreibbar sein, oder sich durch seine Farbe von den Kabelbindern der Nylonnetzsäcke mit anderen Materialtypen unterscheiden.

Einbau der Nylonnetzsäcke in die Miete:

- Die Nylonnetzsäcke sollten in Gruppen zu je fünf Säcken (bei fünf verschiedenen Materialtypen) in die Miete bzw. den Container gegeben werden.
- Für jede Probennahme wird eine Gruppe mit fünf Nylonnetzsäcken in die Kompostierung gegeben.
- Eine zusätzliche Gruppe sollte zur Sicherheit mit zugegeben werden. Bei drei Probennahmen sind es also vier Gruppen.
- Die Nylonnetzsäcke sollten so in die Miete eingegeben werden, dass sie von allen Seiten mit Bioabfall umgeben sind.

- Es empfiehlt sich, die Nylonnetzsäcke nicht zu tief einzugraben, um sie leichter herauszubekommen (ca. 30 cm Auflage)
- Zur besseren Auffindbarkeit der Säcke und zur Vermeidung von Beschädigungen des Probenmaterials sollte der Bereich, in dem die Nylonnetzsäcke sind mit Trassierband oder Stecken markiert werden.

Während des Versuchs:

- Für die Umsetzungsvorgänge müssen die Nylonnetzsäcke entnommen werden, da sie durch den Umsetzer beschädigt würden. Sie können an der Ballenschnur herausgezogen werden.
- Die Miettemperatur sollte in angemessenen Abständen (wöchentlich) festgestellt und in das Versuchsprotokoll eingetragen werden.
- Es empfiehlt sich, auch während der Versuchslaufzeit Fotos aufzunehmen.

Übersicht:

	Material 1	Material 2	Material 3	Material 4	Material 5
	rot	Gelb	schwarz	weiß	rot- weiß
1	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack
2	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack
3	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack
4	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack	6 Bioabfallsäcke/ Nylonnetzsack

Eine Gruppe entspricht einer Probennahme. Somit kann man aus dieser Tabelle leicht den Materialbedarf ablesen. Bei drei Probennahmen plus einer Gruppe zur Sicherheit und fünf verschiedenen zu beprobenden Materialien benötigt man 20 Nylonnetzsäcke (4 x 5) und 24 Bioabfallsäcke pro Material (6 Säcke x 4 Gruppen). Von der Ballenschnur benötigt man 4 Stücke (für jede Gruppe eine) von jeweils 6 m.

Material zum Anlegen des Versuchs:

- Eimer 5 Liter
- Waage
- Schaufel
- Schutzausrüstung (Gummistiefel, ggf. Atemschutz, Handschuhe)
- Fotoapparat
- Bioabfallsäcke + Ersatzsäcke
- Nylonnetzsäcke (Spezialanfertigung durch die Fa. Baumbach -> www.netzeallerart.de - fa.baumbach@t-online.de; Maschenweite 1-2 mm, 50 x 70 cm -> ca. 40 Liter Volumen, an der schmalen Seite offen, ohne Verschluss)
- Beschreibbare oder farbige Kabelbinder (mind. 25 cm lang; Anzahl entsprechend der Nylonnetzsäcke)
- Ballenschnur (über Landhandel zu beziehen)
- Versuchsprotokoll



Versuchsprotokoll

Kompostieranlage:						Versuchsjahr:
Tütenmaterial						Spez. Gewicht des Bioabfalls in kg/l:
Farbe der Kordel	rot	gelb	schwarz	weiß	rot-weiß	
Datum	Randtemp.	Kerntemp.	Basistemp.	Vorgang	Bewässern	Kommentar

Ergänzende Informationen:

1

Probennahme 1 am: _____ Wassergehalt in %: _____ spez. Gewicht des Bioabfalls in kg/ l: _____

Biopolymer	Farbcode	Anteil in %	Größtes Teil in cm²	Ergänzende Informationen
	rot			
	gelb			
	schwarz			
	weiß			
	rot-weiß			

Ergänzende Informationen:

2



C.A.R.M.E.N.

Arbeitshilfe zur Probennahme

Proben werden nach 1/3, nach 2/3, sowie nach Ablauf der Rottezeit genommen. In jedem Fall (falls damit nicht abgedeckt) wird bei der aeroben Kompostierung nach der zwölften Woche und bei einem kombinierten Verfahren aus anaerober und aerober Verrottung nach fünf Wochen eine Probe genommen.

Es werden Bioabfallsäcke unterschiedlicher Materialtypen beprobt. Die Unterscheidung geschieht durch beschreibbare oder farbige Kabelbinder.

<u>Materialtyp</u>	<u>Farbcode</u>
- Material 1	-> rot
- Material 2	-> gelb
- Material 3	-> schwarz
- Material 4	-> weiß
- Material 5	-> rot- weiß

Vorgehen:

- Die Probe wird idealerweise zu Beginn eines Umsetzungsvorgangs genommen, da die Nylonnetzsäcke dann schon der Miete entnommen sind.
- Schätzen Sie den Wassergehalt des Bioabfalls und tragen Sie diesen in das Versuchsprotokoll ein.
- Es wird eine Gruppe von Nylonnetzsäcken entnommen, so dass von jedem Materialtyp eine Probe genommen werden kann.
- Die verbleibenden Nylonnetzsäcke werden mechanisch durchgewalkt und nach dem Umsetzungsvorgang wieder in die Miete gegeben.
- Bei allen entnommenen Probesäcken mit Bioabfall-Folien-Gemisch wird der Restpolymergehalt (Kunststoffgehalt) bestimmt. Die Proben werden dazu auf einer geeigneten Unterlage ausgeleert.
- Der ausgeleerte Nylonnetzsackinhalt wird fotografisch festgehalten.
-> Großaufnahme, um die Verteilung abschätzen zu können.
- Im nächsten Schritt wird der ausgeleerte Bioabfall verteilt und sorgfältig auf vorhandene Folienreste durchgesehen. Größere Teile des Bioabfalls (Kluten) werden zerdrückt.
- Die aussortierten Folienreste können dann auf einem geeigneten Untergrund mit einem Lineal als Skala fotografiert werden.
- Bei stark verschmutztem Material können die aussortierten Partikel unter fließendem Wasser über einem Sieb mit 2 mm Maschenweite (z.B. Haushaltssieb aus Metall) vorsichtig gereinigt werden.
- Der im Siebboden verbliebene und gereinigte Anteil des Testmaterials, sowie alle zuvor heraus gesammelten Stücke des Testmaterials werden bis zur Gewichtskonstanz getrocknet.
 - Die getrockneten Reste jedes Materialtyps sind zu wiegen.
 - Das Gewicht des getrockneten Biokunststoffmaterials soll in Prozent des Ausgangsgewichts festgehalten werden.
- Eine Beschreibung der sonstige Bemerkungen (Verfärbung, Veränderungen der mechanischen Eigenschaften des Materials...) kann in dem Versprotokoll festgehalten werden.

Tipps zum Fotografieren der Proben

- Um die Fotos auch bei stark verschmutztem Polymermaterial zweifelsfrei zuordnen zu können empfiehlt es sich, die Markierung des Nylonnetzsackes direkt vor den Fotos der Proben zu fotografieren.
- Dafür bietet es sich auch an, einen Nylonnetzsack nach dem anderen zu behandeln.
- Zur besseren Einschätzung der Größenverhältnisse sollte ein Lineal mit fotografiert werden
- Zum Fotografieren der Polymerreste bietet sich ein weißes DIN A3 Blatt als Untergrund an.

Festzuhalten

- Größenverteilung
- Auffindbarkeit
- Verfärbungen
- Konsistenz
- Materialerosion (Löcher, Gänge etc.) und lokale Auflösungserscheinungen sowie
- Spuren mikrobieller Besiedelung der verbliebenen Partikel der Folien.
- Wassergehalt

Material

- Schutzausrüstung (Gummistiefel, ggf. Atemschutz, Handschuhe)
- Fotoapparat
- Lineal
- Wassergießkanne
- Sieb
- Thermometer
- Waage
- Eimer

11 Anhang Vorlage Geheimhaltung

Die Geheimhaltung ist auf 3 Ebenen zu regeln:

- Innerhalb des Komitees
- Komitee mit Inhaber Innovation und
- Komitee mit Dritten wie Fachgremium, Testfirmen

Stellvertretend hier eine Vorlage Geheimhaltung auf Ebene Komitee mit einem Register.

Geheimhaltung Systemkonformität BAW - Komitee



Stand: 29.09.2011

Herr / Frau Vorname / Nachname, Firma X (nachfolgend „Mitglied“ genannt) erhält im Rahmen des Komitees Systemkonformität BAW (nachfolgend „SK BAW“ genannt) verschiedene Informationen / Unterlagen / Muster in mündlicher und / oder schriftlicher Form für Abklärungen / Versuche zwecks Sicherstellung der Systemkonformität in der Schweiz.

Die Vertragsparteien verpflichten sich gegenseitig zur Wahrung sämtlicher Geschäftsgeheimnisse, von denen sie im Rahmen der Abklärungen / Versuche Kenntnis erlangen.

Unterlagen, die solche Geheimnisse offenbaren, sind vertraulich zu behandeln und vor dem Zugriff Dritter geschützt aufzubewahren.

Unterlagen, die solche Geheimnisse offenbaren, dürfen ohne schriftliche Zustimmung der SK BAW vor Ablauf von 3 Jahren seit Weitergabe an das Mitglied keinem Dritten zugänglich gemacht werden.

Resultate der Abklärungen / Versuche (systemkonform ja/nein) dürfen nur von der SK BAW an Dritte weitergegeben werden.

Das Mitglied verpflichtet sich, entsprechende Informationen der SK BAW geheim zu halten, firmenintern - nur falls nötig - restriktiv zugänglich zu machen und nicht gewerbmässig zu verwenden.

Die SK BAW verpflichtet sich, mit sämtlichen Mitgliedern des Komitees vorab eine entsprechende Geheimhaltungsvereinbarung abzuschliessen.

Nicht der Geheimhaltung unterstellt, sind Informationen, die bereits öffentlich zugänglich, unabhängig von dieser Vereinbarung Wissenstand des Mitgliedes sind oder werden oder durch Nicht-Vertragsparteien zugänglich gemacht worden sind.

Nach Austritt aus dem Komitee bleibt das Mitglied für 3 Jahre an die Geheimhaltung gebunden.

Gerichtsstand ist Zürich, es gilt das Schweizer Recht.

Ort: / Datum:

Mitglied Komitee Systemkonformität BAW

Alex Bukowiecki

Daniel Trchsel

Patrik Geisselhardt

Register Geheimhaltungs-Vereinbarungen (Mitglieder SK BAW)

Name / Vorname	Firma / Ort	Datum Eintritt	Datum Austritt	Gültigkeit (3 Jahre)

Register Geheimhaltungs-Vereinbarungen (Dritte, Fachgremium SK BAW)

Name / Vorname	Firma / Ort	Datum Eintritt	Datum Austritt	Gültigkeit (3 Jahre)

Register Geheimhaltungs-Vereinbarungen (Inhaber SK BAW)

Name / Vorname	Firma / Ort	Datum Eintritt	Datum Austritt	Gültigkeit (3 Jahre)